

402. Handelsrat Perry.

Wien d. November. 1865.

Sitz...

Die Ansuchen um welche der Herr Handelsminister in der letzten Zeit mit England
 und den zur Eröffnung einer Handelsverbindung sich für besondern Obacht zuwenden gewollt
 hat, wollen nicht ohne weiteres preisgeben und nach der einen Monat gewisfalls
 man in einem Resultate. Mit ungefähr 3 Monaten hat man sich jedoch in den letzten
 gewisfalls und man gewisfalls nun von dem Geschäftskommune verhalten nicht mehr. —
 Was die näheren Bestimmungen sind, ist noch unbekannt, auch ist nicht daran zu
 denken, daß derselbe selbst in 6 Jahren stehen wird, ja man spricht vom Jahre 1868.
 Die Gründe über diesen Handel sind als auch die Befürchtungen des Handels
 mit England in gleicher Richtung Erklärungen unserer, haben mich veranlaßt
 dem Herrn Handelsminister meinen Rat abzugeben um ihn bezüglich seiner
 Wünsche über einen Einfluß an die Handelsverhältnisse der Schweiz zu verhindern.
 Ich spreche dem Herrn Minister mit, daß der S. L. Reg. bereits im Mai d. J.
 der L. Regierung von Vorlesung gemacht habe, daß auch bezüglich der Zoll,
 welche den begünstigten Nationen gleich stellen zu wollen, wenn Österreich
 bereit sei, auf die Schweiz den am meisten begünstigten Nationen
 zu setzen. Ich ist diesen Vorlesung im Monat Mai dem Grafen Mens,
 Schrift gemacht, waren jedoch die Zollverhältnisse nach so sehr in
 Erklärung, daß man einen Einfluß setzen konnte. Obgleich man
 den Handelsverträge nicht diesen Vorlesung für die österreichischen Handel,
 Verhältnisse nicht in Betracht stellen konnte, so wüßte ich nicht das,
 und mit einer Vorlesung auf späteren Zeit beginnen. In unserer
 Hände hätte ich jedoch erfahren, daß unter seiner Leitung sich endlich der
 Verhandlung wurde, mit sehr wenig im Voraussetzungen. galgen, ein
 Erklärung eines freien Handelsvertrages mit den andern Nationen, und



ist bei dieser mit Anzeigen besetzt, und bezüglich der Befreiung des besetzten
 für gemeinsamen Erwerbungen zu wiederholen. Jedem ist dem H. Minister das
 einzige Exemplar der Statist. Übersicht des Handels der Befreiung mit Aufhebung
 nachfolgend, übergeben, musste ich ihn auf das jüngstveröffentlichte
 nicht aufmerksam, was sich gegen die früheren Gesetze und gegen andere
 Staaten in diesem Handel vorsetzen und dass. möglich. Ich sollte
 H. Minister in aufschreibender Weise alles die für dass. Befreiung
 Handels sind Handel vorsetzen mit der Befreiung vor.

Der H. Minister hatte die Güte, meine Vorstellungen mit Rücksicht
 zu folgen und mit Rücksicht sein Verdict abzugeben. Er ist
 bereits bei, so dass die Handelsverträge zwischen Holland und
 dass. mit der Befreiung vollkommen einfluss, wie er überführt ab
 eine Notwendigkeit war, so dass dass. aus seiner abgeplatteten
 Position sprachen muss. Wenn er Lärm es sich nicht vorstellen,
 dass dieser Schritt für dass. und die größten Vorteile davon
 zu werden muss, wenn die Lüstein nicht die Vorteile sind.
 Falls der gegenwärtigen Zustand besteht sich nur in einer kleinen
 Dunkelheit, so dass er zu Aufhebungen und auf wendigen werden
 von einer Seite her. Die Gegenstände sind alle so sehr durch
 einander gemischt, dass man zuerst an eine Veränderung des Handels
 denken müsste, so z. B. bei Eisenwaren sein Aufheben, Auf
 Eisen, gegenwärtig und so. alle in einer Kategorie gesammelt
 abgeben würde es sich bei den Manufakturwaren. Es sind
 deshalb beinahe zwei Jahre hinweg eingewickelt, was ein
 mit dieser Arbeit verbunden sind, und dass nur Hollandung

verfallbar sei es möglich, sich ein klares Bild zu verschaffen und dasjenige
 anzustellen. In einem Monat sollte es diese Arbeit beendet zu sein
 und es würde dann nicht schwierig, eine im Briefwechsel meine
 Schritte zu bitten.

Sie wünschen mir of. G. daß Sie mit meinem Briefe, bei Zeiten
 diese für die Befreiung zu wichtigen Punkte wieder eingereicht zu haben
 eingestanden sein werden, denn der Zeitpunkt ist nicht mehr fern,
 wo Österreich in der Zollfrage einen entscheidenden Punkt erreicht
 werden muß. Die Österreichische Stellung welche es bis jetzt einnimmt,
 können nicht ändern, wenn die Forderungen nicht ganz zu Grunde
 gehen soll.

Sie bitten die Forderung diese Entscheidung als eine vorläufige zu bezeichnen
 da von meinem Briefe außer dem Handel nicht das wenigste Meinungs-
 Ausdruck ist. Uebrigens wäre es, wenn Sie mir unter dem
 Land noch zwei Exemplare der Handelsverträge mit dem Kaiserthum
 Österreich und der Schweiz einreichen wollten.
 Gutes Gedenken die Ihre.
